

Compositioner

for

Sangen og Claveret

af

H. D. E. Zink,

første Accompaniatur i det Kongelige Capell og Sange-Lærer ved Theatret.

Tredie Hefte.

Wir Vögel singen nicht egal.

København.

Trykt hos E. Sønrichsen,

Kongl. privil. Bogentrykker.

Evas Stabelse.

EVAS SCHÖPFUNG.

Andantino.

Ma - tu - ren fød - te os den, og Him - len
Die schö - ne Welt, vom Nichts er - stan - den, Er - hell - te

smil - te til den ned; og hvad som fød - te os den, det fød - te os saa
læ - chelnd Got - tes Blick; und woll der jun - gen Kraft ein - pflan - den, die We - sen al - le

Kier - lig - hed; kun han som Her - rens Bil - led bar, saae, at han stor, men e - ne var.
Lie - bes glück. Nur er, nach Got - tes Bil - de schön, saah sich als Fürst, doch ein - sam stehn.

Han saae det og den e - vig Hø - je, han vin - sed, seer, da gle - de ned, en roo - lig
 Gøtt saah es auch, vom Thron her - nie - der. Er wink - te, fehlt! ein Schlum - mer fälle sanft auf des

Øron paa Man - dens Øi - e, ham flui - des - Gør - dens Her - lig - hed. Men naaer han flui - er den i
 Man - nes Au - gen - lie - der; ihm stirbt das Licht der jun - gen Welt. Doch wenn sie ihm aufs neu - e

gien, da seer han end - nu meer end den. Den un - ge Mør - gen - us - des
 lacht, so sieht er mehr, denn ih - re Pracht. Der jun - gen Mor - gen - rö - the

crescendo.

Vin - ger, i D - sten bre - des her lig nd, og al Ma - tit - rens
Schwiagen unt - wehn ver - jün - gend Land und Meer; und Dank - bar - keit und

Sym - ne ffin - ger, med hel lig Lov til al les Gnd; da Man - den
Freu - de fin - gen den Gott der Lie - til be rund um - her. Da heb - der

mezzo forte.

vaag - ne - de og saae, Mand - in - den ved hans Si - de staae. Hau
Mann den Blick, und sah die hol - de Männ - in sich so nah. Er

strax sit Ba . sens Wa . ge fiend . te, og fæ . ne . be med Gyl . dre . Arne; et tal . fuldt Guf med
 fand in ihr fein Bild und kü . ste, den er . sten un . ent . weyh . ten Kufs; und stil . ler Dank gen

ligato.

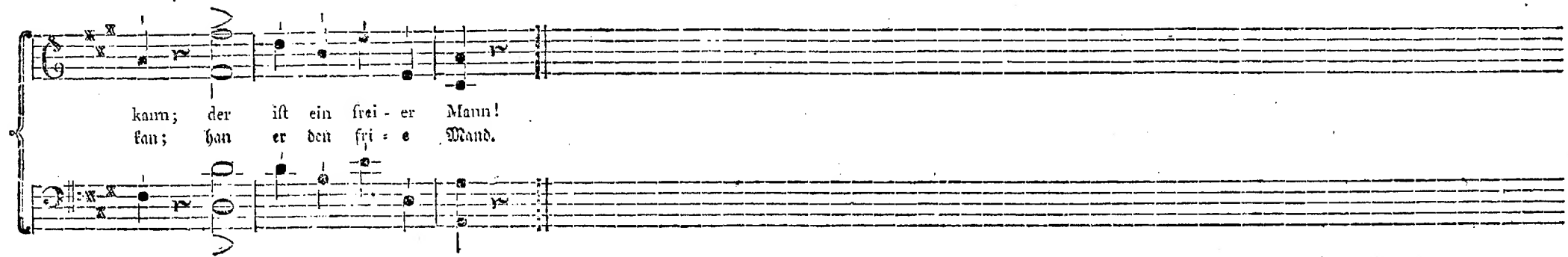
Him . sen send . te, og trof . te hen . be til ste Barm; som nu et ke . re On . der
 Him . mel fül . ste den er . sten tie . be . vol . len Grufs. Da ward ihm Licht und Le . ben

har, nu E . den først hans E . den var.
 fæls und E . den ihm ein Pa . ra . dies.

DER FREIE MANN.

Den frie Mand.

Mit Nachdruck.



Wer ist ein freier Mann?
 Der, dem nur eigener Wille,
 Und keines Zwingherrn Grille,
 Gesetze geben kann;
 Der ist ein freier Mann!

Wer ist ein freier Mann?
 Der das Gesetz verehret,
 Nichts thut, was es verwehret,
 Nichts will, als was er kann;
 Der ist ein freier Mann!

Wer ist ein freier Mann?
 Wem seinen hellen Glauben
 Kein frecher Spötter rauben,
 Kein Priester meistern kann;
 Der ist ein freier Mann.

Wer ist ein freier Mann?
 Der selbst in einem Heiden
 Den Menschen unterscheiden,
 Die Tugend schätzen kann;
 Der ist ein freier Mann.

Wer ist ein freier Mann?
 Dem nicht Geburt noch Titel,
 Nicht Saumrock oder Kittel
 Den Bruder bergen kann;
 Der ist ein freier Mann.

Wer ist ein freier Mann?
 Wem kein gekrönter Würger
 Mehr, als der Name Bürger
 Ihm werth ist, geben kann;
 Der ist ein freier Mann.

Wer ist ein freier Mann?
 Der, in sich selbst verschlossen,
 Der feilen Gunst der Großen
 Und kleinen trozen kann;
 Der ist ein freier Mann.

Wer ist ein freier Mann?
 Der, fest auf seinem Stande,
 Auch selbst vom Vaterlande,
 Den Undank dulden kann;
 Der ist ein freier Mann.

Wer ist ein freier Mann?
 Der, muß er, Gut und Leben,
 Gleich für die Freiheit geben,
 Doch nichts verlieren kann;
 Der ist ein freier Mann.

Wer ist ein freier Mann?
 Der bei des Todes Rufe
 Kek auf des Grabes Stufe
 Und rückwärts blicken kann;
 Der ist ein freier Mann.

Hvo er den frie Mand?
 Den Mand, hvis eget Tykke
 Og ei Tyrannens Mykke,
 Hans Daad bestemme kan;
 Han er den frie Mand.

Hvo er den frie Mand?
 Hvo Loven glerne lyder,
 Ei giver Hvod den forbyder,
 Og vil kun, hvad han kan;
 Han er den frie Mand.

Hvo er den frie Mand?
 Den Mand, hvis Troe kan prøves,
 Af Spötter ham ei røves,
 Af Præst ei dødes kan;
 Han er den frie Mand.

Hvo er den frie Mand?
 Hvo selv ved Hednings Dyder,
 Som Menneſte sig fryder,
 Og høit dem skatte kan;
 Han er den frie Mand.

Hvo er den frie Mand?
 Den, som trods Byrd og Titel
 I Fjæls Dragt og Kittel
 Sin Broder finde kan;
 Han er den frie Mand.

Hvo er den frie Mand?
 Hvo Borger-Dyd udøver,
 Saa ingen kronet Røver,
 Ham Hæder skænke kan;
 Han er den frie Mand.

Hvo er den frie Mand?
 Hvo i sin Dyd sig søber,
 Ei haanlig Yndest fisker
 Af stor og ringe Mand;
 Han er den frie Mand.

Hvo er den frie Mand?
 Den Mand, hvis Mod ei svækkes,
 Da end hans Klid ei rækkes,
 Hans eget Fædeland;
 Han er den frie Mand.

Hvo er den frie Mand?
 Hvo Guds og Livs kan yde
 For Friheds Gud at lyde,
 Dog Intet tabe kan,
 Han er den frie Mand.

Hvo er den frie Mand?
 Hvo til sit Levnets Dage,
 Paa Gravens Vred tilbage,
 Med Klæthed sine kan;
 Han er den frie Mand.

Pfeffel.

Niber.

Clavier = Sonate.

*Allegro
con brio.*

[illegible]

A musical score for the song "The Rose Tree". The score is written for two staves, Treble and Bass, in 6/8 time. The key signature has one sharp (F#). The melody is in the Treble staff, and the bass line is in the Bass staff. The score includes a key signature change from one sharp to two sharps (F# and C#) in the middle. The lyrics "The Rose Tree" are written below the Bass staff. The score is marked with "ten." (tenth) at the beginning and end of the piece. The score is written in a style typical of early 20th-century sheet music.

A handwritten musical score for the song 'The Rose Tree'. The score is written on two staves. The top staff uses a treble clef and a key signature of one sharp (F#), with a common time signature 'C'. It contains a melody with various note values, including eighth and sixteenth notes, and rests. The bottom staff uses a bass clef and the same key signature and time signature. It provides a bass line, often with single notes or simple chords. The handwriting is in ink on aged, slightly yellowed paper. There are some ink smudges and a small mark at the bottom center of the page.

A musical score for the song 'The Rose Tree'. It features two staves. The top staff is in G major (one sharp) and 3/4 time, with a treble clef. The bottom staff is in G major (one sharp) and 3/4 time, with a bass clef. The music is written in a simple, folk-like style with many beamed eighth and sixteenth notes. The lyrics 'The Rose Tree' are written below the bottom staff.

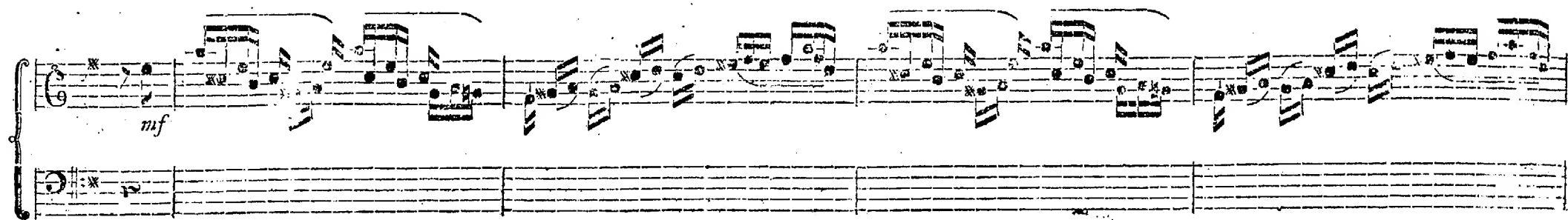
The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff features a complex melodic line with many beamed sixteenth and thirty-second notes, including some triplets. The lower staff provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines.

The second system of musical notation also consists of two staves. The upper staff continues the intricate melodic pattern. The lower staff includes a marking "ten." above a measure, indicating a tenor part or a specific performance instruction.

The third system of musical notation consists of two staves. The upper staff shows a continuation of the fast-moving melodic line. The lower staff has a more active accompaniment with frequent sixteenth-note patterns.

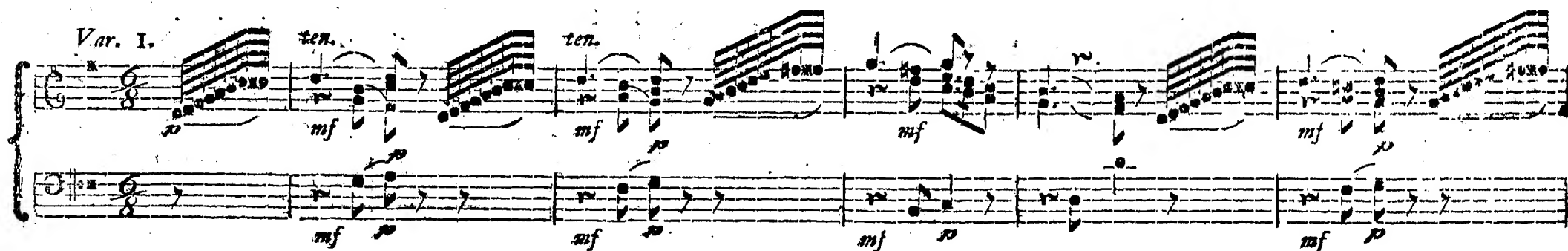
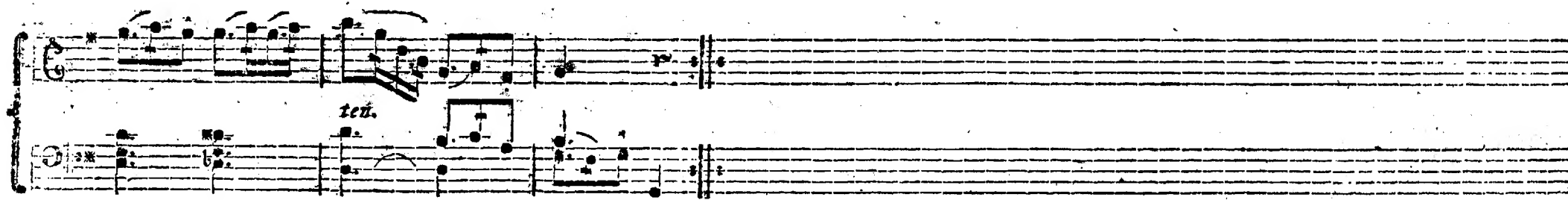
The fourth system of musical notation consists of two staves. The upper staff features a melodic line with some rests and beamed notes. The lower staff includes a marking "ten." above a measure, similar to the second system.

The fifth system of musical notation consists of two staves. The upper staff continues the melodic development. The lower staff has a steady accompaniment. The system concludes with the marking "V. S." at the end of the lower staff.



Handwritten musical score for piano, consisting of six systems of staves. The notation includes various notes, rests, and dynamic markings such as *p* (piano) and *mf* (mezzo-forte). The score is written in a style typical of 19th-century manuscript notation, with some ink bleed-through visible from the reverse side of the page.

Affettuoso
con
Variationi.



mf mf ten. ten.

ff

Bey guter Laune und Zeit Lieffen sich noch wohl bessere und mehrere Veränderungen machen.

Rondo-
lusingsande.

V. S.



Tempo primo.





Um die geäußerten Wünsche einiger auswärtigen Freunde zu befriedigen; welche glauben, die isolirten Stücke aus dem Singspiel *Selim und Mirza* besser zu genießen wenn sie die Situation jeder einzelnen Nummer wissen; will ich hier, so gut ich kann, einen kurzen Umriss des ersten Akts entwerfen und künftig bey jeder Nummer die Situation anzeigen.

MIRZA, die zärtliche Gattin eines marokkanischen Seemannes, erwartet ihren SELIM von seiner Seereise; Mit Sehnsucht und banger Ahndung hat sie wieder eine Nacht ängstlich durchwacht, und tritt nun bey'm Anbruch des Tages aus ihrem am Ufer des Meers liegenden Landhause, wo ihre Freundin FATME einge schlafen ist, die sich aber bald zu ihr gesellet. In dieser Situation singen sie die drey ersten Nummern. Umsonst überredet FATME die MIRZA: sich durch einen kurzen Schlaf zur baldigen glücklichen Ankunft ihres Gatten neue Munterkeit zu verschaffen; endlich mischt sie ihr unvermerkt ein Schlafmittel in einer verlangten Schale Koffee, ruft einen Sänger und Harfenspieler, die die Romantze anstimmen. MIRZA schläft in einer Laube ein. — die Uebrigen ab. Ueber die Gartenmauer steigt nun der in MIRZA brünstig verliebte ISMAEL, ein reicher marokkanischer Kaufmann. — Seine verächmähnte Liebe will er rächen und singt: Skielver for &c. Jetzt erblickt er die schlafende MIRZA, zückt den Dolch, hebt die Faust, wird aber durch eine annähernde Janitscharen-Musik in seiner That aufgehalten. — Er merkt, das der

Kaiser HAMID in der Nähe promenirt — sinnt auf größere Rache, öffnet die Gartenpforte und verbirgt sich. Das Gefolge des Kaisers nähert sich mit dem Chor; Knäler Jordan &c. HAMID tritt mit trauriger Mine in den Garten, sucht seine verlorne Freude in der schönen Natur, ihm gefällt diese ihm noch unbekannten Gegend, will sie so ganz mit seiner Stimmung sympathisirt. — Seine ZEIDE ward ihm vor einigen Tagen geraubt — er singt: For ZEIDE &c. darauf wird er die Schlafende gewahr, findet sie schön, wiewol sie ihm nicht ZEIDE ist. Hier schleicht ISMAEL hervor, spielt den Eigenthümer des Landguts und der MIRZA, bietet Letztere dem HAMID an. — HAMID willigt ein, läßt die vom Schlaftrunk noch betäubte MIRZA in seinen Harem bringen, wirft dem ISMAEL einen Goldbeutel hin, und geht ab. ISMAEL verachtet dies Gold, schreibt aber auf ein Billet welches er am Goldbeutel heftet: Schadloshaltung für MIRZA; — singt Triumph! &c. — ab.

Selim og Mirza.

Anden Act. 1ste Scene.

FATME sucht ihre entführte Freundin im Walde.

*Con moto
è aspirando.*

Oboe.

The musical score is written for Oboe and piano. It is in 3/4 time and G major. The tempo and style are marked "Con moto è aspirando." The score is divided into three systems. The first system shows the Oboe and piano parts. The second system continues the music. The third system includes a crescendo marking and ends with a forte (ff) dynamic. The piano part features various dynamics including sf, fp, p, and ff.

Fafme.

For - gie - ved jeg Is - ger, for - gie - ved jeg se - der, om - kint er mit
Ver - ge - bens mein For - schen ver - ge - bens mein Seh - nen! Ich ir - re um-

Haab.
her!

Jeg ang - st - lig ful - fer, og græ - der, og be - der, men al - net ei Haab, men
Ich seuf - ze und be - be in bit - te - ren Thrä - nen und hof - fe nicht mehr, ach!

Oboe.

st - ner ei Haab.
hof - fe nicht mehr.

dolce.

Du smalt, som et Glimt, fra din elst - te Ven - in - de;
Du schwan - dest, wie Blitz, wie auf Flügeln von Win - den;

Obce.

dit Spor er, sem Win - bens — n - me - ligt at fin - de! *rf*
 Wo soll ich, o Mir - za! wo soll ich dich fin - den?

Obce.
 hör! ei - ste - de Mir - za, hör mit Skrig! hör! be - svar det og sig: hvo
 hör! Lieb - lich - ste Mir - za, hör mein Schrein! hör! hör! hör! Mir - za! doch nein! Ver -

Wun - der du dig? Spø? For - gie - ves jeg so - ger, for - gie - ves jeg se - der; em - sent er mit
 ge - bens! aah, nein! nein! Ver - ge - bens mein For - schen, ver - ge - bens mein Sel - nep! ich ir - re um -

Obce.

Naab, jeg vi - ner ei Naab, *rf* *rf* *rf*
 her, und hof - fe nicht mehr.

For - taket er, o Se - him! bin ei - ste de Ma - ge, o grue - som - me Stod!
Ver - lo - ren o Se - him! ist dei - ne Ge - lieb - te; o grau - fa - mer Stofs!

O hold ham, i Win - de, hold Efi - bet til - ba - ge! den Dag, som ham brin - get, ei
O hal - ret ihr Win - de, fein Schiff noch zu - rük - ke! der Tag, der ihn brin - get, hört

crescendo.

hs - rer hans Kla - ge, men seer fun hans Dod, fun hans Dod.
nicht sei - ne Kla - gen, Sieht nur sei - nen Tod, sei - nen Tod.

Oboe.

ORCAN ein Bootsmann bringt FATME die fröhliche Nachricht von SELIMS Ankunft und der sehr glücklich vollendeten Reise.

Ihnen folgen eine Menge Bootsleute mit dem folgenden Chor:

Allegretto.

Da - sen - de Stor - me, vi
Mu - thig ihr Bri - der mit

Se - mand be - rin - ge, ru - len - de Wöl - ger maae ly - stre vort Noer. Nig - dom fra frem - me - de Ky - ster vi rin - ge,
Stür - men zu rin - gen, Rasch wenn das Ru - der die Wel - len durch bricht. Sil - ber und Gold aus der Frem - de zu brin - gen,

tum - les saa gla - de fra Syd og til Nord. Al - drig for Ka - rer - ne See - män - ner nicht. Rug - let, Or - ta - ner og
schre - ken Ge - fah - ren uns Las - set es stür - men es soll uns nicht grau - en; Ku - geln, Or - ca - nen und

Klip - per han sku - er roe - lig, u - rof - fet, som Øst - ne - nes Leeg; roe - lig u - rof - fet som Øst - ne - nes Leeg.
 Klip - pen zu schau - en, freu - et und stür - ket, das mu - thi - ge Herz; freu - er und stür - ket das mu - thi - ge Herz.

Kast, som i Dand - sen, paa Sol - gen han rri - ner; og naar en Vind - vind i Tuf - ler - ne hvi - ner, spot - ter den fei - ge, som
 Wenn im La - vie - ren die See - gel nur schwel - len, tan - zen wir lu - stig auf schäu - men - de Wel - len; Spot - ten des Fei - gen im

Ha - ren gjør bleeg; spot - ter den fei - ge, som Ha - ren gjør bleeg.
 mun - te - ren Scherz; spot - ten des Fei - gen im mun - te - ren Scherz.

poco *a* *poco* *diminuendo*

tr

SILIM kommt, erfährt von FATMA daß seine MIRZA fort ist; und klagt: —

Fagotto.

Poco
Andante
con espres-
sione.

O! spar - te mit Hier - te ell na - gen - de Omer - te!
na - gen - de Schmer - zen im jam - mern - den Her - zen,

Saa tab - te seg alt, langt me - re end alt, Saa
das Mir - za ver - lor, ach! al - les ver - lor. So

für - rer den für - gen - de Du - e; ber een - som paa Re - den maat Fu - e, hvor Ma - gen for Sø - ge - ren faldt;
gir - rer die kla - gen - de Tau - be; der, flie - gend im stür - zen - den Rau - be, der Fal - ke den Gat - ten ent - rifs;

saa tab . te jeg alt, langt me . re end alt.
fo klag ich um Sie, ach! kla - ge um Sie.

Hvi var I saa roe . lig, I Vin . de; og hver . for saa stil . le, du Hav!
Wie wart ihr. so ru - hig ihr Win . de? und war - um so stil - le, du Meer?

Hvi lod du mig, Him-mel! de Riadom-me fin . de? du tog jo langt meer end du gav! du tog jo langt meer end du gav.
Und wenn ich auch Kro-nen und Reichthumer fin . de? ver - lohr ich nicht hier noch weit mehr? ver-lohr ich nicht hier noch weit mehr?

Fagotto.

Saa spar - ses mit Hier - te tif na - gen - de Smer - te!
 O! na - gen - de Schmerzen im jam - mernden Her - zen,

Saa ras - te jeg alt, langt me - te end alt.
 des Mir - za ver - lor, ach! al - les ver - lor. Saa So

fur - rer den sør - gen - de Du - e; der een - som paa Re - den maat Tu - e, hvor Ma - gen for Je - ge - ren falbt;
 gir - ret die kla - gen - de Tau - be; der, flie - gend im stür - zen - den Rau - be, der Fal - ke den Gat - ten ent - rift;

faa rah re jeg als, langt me re end als.
 so klag ich um Sie! ach! kla ge um Sie.

ten.

ISMAEL tritt in reicher Kleidung auf, heuchelt dem SELIM Glück zur Ankunft, und Theilnehmung an seinen Verlust vor.

Con moto.

Selim.

Dort So len her ef ter for Se lim ap rin der, og Etion heb ei
 Dü ste re zu kunft du suchst mich nur wei nen und nichts wird dein

ten. *p* *rf*

Ismael.

me re mit D ie for klin der. Sog Hier lig heb, Se lim! jeg ved der, du fin der; nyd
 Au ge mehr rei zend er schei nen. Was swei nest du Se lim! such Lie be, such Lie be! ver

tr

Gie - den! til Gie - de blev Men - ne - set Rabt. Myd Gie - den! til Gie - de blev
gifs die - se Mir - za; was weinst du um Sie. Ver - gifs die - se Mir - za; was

Selim.

Men - ne - set Rabt. Sie. Mir - ja er
weinst du um Sie. Ich lieb - te nur

Ismael. Selim. Ismael.

tabt! En Daa - re er den, som for Quin - der - ne græ - der! Men Mir - ja er tabt! For dig har end for - den u - tal - li - ge
Sie! Ach! Tho - ren find die, die um Wei - ber sich græ - men. Ich lieb - te nur Sie! Für dich hat die Er - de un - zähl - li - ge

Selim.

Gie - der. Nei! Mir - ja er tabt! at! Mir - ja er tabt.
Freu - den. Ich lieb - te nur Sie! ach! lieb - te nur Sie.

Ismael.

Selim.

Ismael.

Hun ce ne for Se lim af Rier lig heb brend te; Men ra ve des mig. For
 Sie brand te für Se lim, für dich nur in Lie be; Man raub te Sie mir. Für

Selim.

Ismael.

dig var høert Ouf, hun til Him me sen send te; Hun ra ve des mig. Med Med heb sent
 dich var ihr seuf zen, für dich nur ihr be ten; Man raub te sie mir. Sanft blikk sie, gleich

Selim.

Ismael.

So sen, hun al ting be straaf te; Sig So So sen hun svandt. Og al drig af Li den de Sy
 Strah len der schei den den Son ne; So schwand sie da hin. Sie fühl tes im Her zen want an

Selim.

net hun taal te; Og ha sig hun svandt, og ha sig hun svandt.
 de re lit ten; Mir schwand sie da hin, mig schwand sie da hin.

Selim.

Klar So - len ei me - re for Se - lim op - rin - de, og Ofion - heb ei me - re mit
Dü - ste - re Zu - kunft du siehst mich nur wei - nen, und nichts wird dem Au - ge mehr

Ismael. Klar So - len skal end - nu for Se - lim op - rin - de, og Ofion - heb skal
Hell wird dir die Zu - kunft o Se - lim noch schei - nen, und rei - zend wird

Ø - ie for - bli - de. Klar So - len ei me - re for Se - lim op - rin - de, og
rei - zend er - schei - nen. Dy - ste - re Zu - kunft, du siehst mich nur wei - nen, und

end - nu dit Ø - ie for - bli - de. Klar So - len skal end - nu for Se - lim op - rin - de,
dir man - che Schö - ne er - schei - nen. Hell wird dir die Zu - kunft o Se - lim noch schei - nen;

Ofion - heb ei me - re mit Ø - ie for - bli - de; til Ofion - den, til
nichts wird dem Au - ge mehr rei - zend er - schei - nen; ich lie - be nur

og Ofion - heb skal end - nu dit Ø - ie for - bli - de; til
und rei - zend wird dir man - che Schö - Ne er - schei - nen; vor -

Sie - den, er Se - lim ei habt; nei! nei, auf Sie - den, er Se
 Mir - za, ich lie - be nur Sie; nein! nein, nur Mir - za! ich lie

Sie - den, auf Sie - den, er Se - lim jo habt; Ja! ja, auf Sie - den, er
 gibs die - se Mir - za, was weinst du um Sie? Ah! ah, was weinst du, was

lim ei habt; ich Mir - za er tabt, ich Mir - za er tabt.
 be nur Sie; ich lie - be nur Sie, ich wei - ne um Sie.

Se - lim jo habt; Nicht Mir - za er tabt, Nicht Mir - za er tabt.
 weinst du um Sie? was weinst du um Sie, was weinst du um Sie?

ISMAEL erzählt nun: der Kayser folle in dieser Gegend ein sehr schönes Frauenzimmer schlafend gefunden und auf sein Landhaus gesandt haben, SULTAN gerüth darüber in Wuth und fordert alle seine Seeleute auf, ihm seine MIRZA retten zu helfen, oder zu sterben. Sie stürzen alle wüthend aus der Scene. —

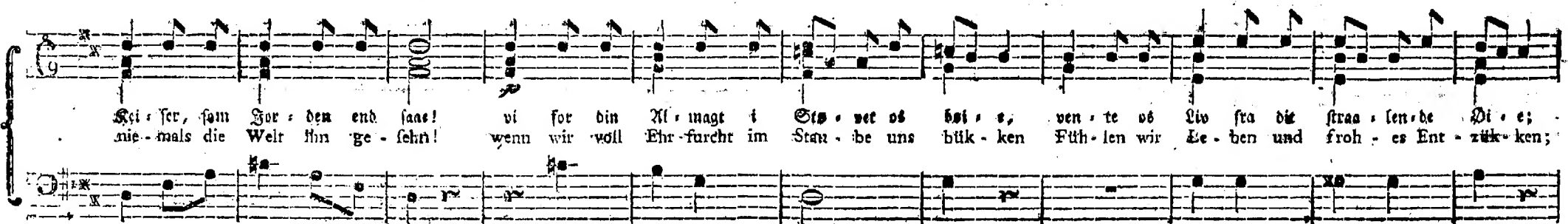
Das Theater wird in das Kayfers Harem verwandelt. Kayser HAMRA sucht Zerstreuung und Aufmunterung bey seinen Frauenzimmern, die, froh ihn einmal wieder zusehn, alles dazu anwenden. —

Chor og Dans af Truentimmerne.

Vivace.



Tutti.



E - vig, u - rof - fet din Thro - ne fal staae! E - vig, u - rof - fet din Thro - ne fal staae.
Nie soll dein Thron, dei - ne Ho - heit ver - gehn! Nie soll dein Thron, dei - ne Ho - heit ver - gehn.

Solo.

E - vig, u - rof - fet din Thro - ne fal staae. Wel - de og Ve - re - af Him - len du sid! Alt du op - li - ved med
Nie soll dein Thron, dei - ne Ho - heit ver - gehn. All - mach og Eh - re gab dir das Ge - schik, al - les be - le - bet dein

mun - treu - de Vil! Men, den - ne Glæds, hvi for - dan - fles den
gnå - di - ger Blik! Doch, die - sen Glanz, was ver - dum - kelt ihn

Tutti.

saa? Wel - dig - ste Rei - ser! som Tor - den end saae! Wel - dig - ste Rei - ser! som Tor - den end saae.
so? Kay - ser wie nie - mals die Welt ihn ge - fehn! Kay - ser wie nie - mals die Welt ihn ge - fehn.

a Tre.

Verd - ner din Mild - hed, din Na - de paa - fal - de; lad den, som Dug - gen paa Blom - ster - ne fal - de!
Dur - sti - ge Blu - men er - sehn dei - ne Gna - de, træk sie vom Tau dei - ner Mil - de und Gna - de!

*Tutti.**Tr2*

Al - brig sal Min - det om Ha - mid for - gaar. E - vig, u - rol - let din Thro - ne sal staa. Bliv her, hvor El - lev og
 Nie soll der Ruhm dei - ner Gna - de ver - gehn. Nie soll dein Thron, dei - ne Ho - heit ver - gehn. Bleib, wo die Wol - lust der

Gra - tier - ne Goe! Un - der dit Goe - spor sal Mo - ser - ne groe; Bel - lyst frem - spi - re, hvor - hen du vil gaar;
 Gra - ai - en wohnt! Sieh, wie die Lie - be und Wol - lust dir frohnt; wo dei - ne Ho - heit auf Ro - sen nur thront;

Bel - lyst frem - spi - re, hvor - hen du vil gaar.
 wo dei - ne Ho - heit auf Ro - sen nur thront.

ten.
Tutti.

Bel - dig - ste Rei - ser, som Jor - den end saar! vi for din Al - magt i St - vet os bøl - e; ven - se os Elv fra dit Arna - sen - de
 Kay - ser wie nie - mals die Welt ihn ge - fehn! wenn wir voll Ehr - furcht im Stau - be uns bük - ken Füh - len wir Le - ben und froh - es Ent-

A musical score for a hymn. The top staff is for the soprano voice, and the bottom staff is for the piano accompaniment. The key signature has one sharp (F#), and the time signature is 4/4. The lyrics are in German. The piano part features a prominent melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand.

Di-e; Er-vig, u-raf-fet den Thro-ne Pal-aste.
 zük-ken; Nie soll dein Thron, dei-ne Ho-heit ver-gehn.

Bel-dig-ste
 Kay-fer wie

Rei - ser, son - ne den end sa - ge! vi for din Al - mage i En - vet os hsi - e, ven - te os Liv fra dit stna - len - be Di - e;
nie - mals die Welt ihn ge - fehn! wenn wir voll Ehr - furcht im Stan - be uns bük - ken Füh - len wir Le - ben und froh - es Ent - zük - ken;

Ewig, u. ruf' set dir Thron: Nie soll dein Thron, deine Hoheit ver-gehn!

Ewig, u. ruf' set dir Thron: Nie soll dein Thron, deine Hoheit ver-gehn!

Tempo di Minuetto ma grave.

Tempo di vivacetto. ma grave.

tr *ten.*

delce.

p *f* *pf*

A handwritten musical score on two staves. The top staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). It contains various musical notations, including eighth and sixteenth notes, rests, and trills marked with 'tr'. Dynamic markings include 'f' (forte) and 'p' (piano). The bottom staff begins with a bass clef and a key signature of one sharp (F#). It also contains various musical notations, including eighth and sixteenth notes, rests, and trills marked with 'tr'. Dynamic markings include 'f' (forte) and 'p' (piano). The score is written in a cursive, handwritten style.



First system of musical notation. The Treble staff begins with a first ending bracket labeled '1.' and a second ending bracket labeled '2.'. The music is marked *dolce.* and *ten.* (tenu). The Bass staff has a first ending bracket labeled '1.' and a second ending bracket labeled '2.'. The music is marked *p* (piano) and *crescendo.*

Second system of musical notation. The Treble staff features a *tr* (trill) and a *ff* (fortissimo) marking. The Bass staff also features a *ff* marking.

Third system of musical notation. The Treble staff includes a *tr* marking. The Bass staff includes a *tr* marking.

Fourth system of musical notation. The Treble staff includes a *tr* marking and a *p dolce.* (piano dolce) marking. The Bass staff includes a *p* marking.

Fifth system of musical notation. The Treble staff includes a *tr* marking and a *Vivo & scherzando.* marking. The Bass staff includes a *ff* marking. The system concludes with the instruction *V. S.* (Verso).



The musical score is written for piano and consists of six systems of staves. The first two systems are in 6/8 time, while the third system changes to 3/4 time. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings like 'f', 'p', 'ten.', and 'ff'. The key signature is one sharp (F#). The notation is complex, with many beamed notes and slurs.

HAMID, dem weder Gesang noch Tanz seiner Frauenzimmer zerstreuen kann, steht hier plötzlich auf, um wieder wegzugehn; wird aber von der DALLA aufgehalten. —

Die Fortsetzung künftig.

Hätte ich mit meiner Kunst nach Virtuosen-Lob und noch laute Bravos stauender Hörer streben wollen, meine Flöte hätte mir gewiß treulich beygestanden; und schon war ich auf einer Bahn, wo Fürsten- und Damen-Beyfall so viel Glück versprechen. — Mein Genius aber zeigte mir eine andere Bahn, die freilich nicht ohne Enthaltfamkeit, ohne Selbstverleugnung und ohne Anstrengung betreten werden mag, die dazu keinen lauten, keinen in die Augen fallenden Lohn verspricht; auf welcher das Bravo der stauenden Hörer, und der Damen- und Fürsten-Beyfall für nichts höher geachtet werden mag, als es wirklich ist; wo man aber bey jedem vorwärts strebenden Schritt, mit stillem Herzensbeyfall belohnt, zu neuem Streben angefeuert wird; — wo hier ein warmer Händedruck, dort ein gen Himmel gewandtes thränendes Auge — wo fröhliche Schaaren in unschuldigen Freuden taumelnd den strebenden Wanderer begegnen; — eine Bahn, die zu den Hütten der glücklichen Landbewohner, zu den Wohnungen unverdorbenen Städter- und zu den Tempeln des Friedens führt. —

Mit wankenden gleitenden Schritten versuchte ich, diese Bahn näher kennen zu lernen. — Ich fand was ich suchte, strebte vorwärts und genoß Freuden, Belohnungen, die mehr werth sind als alle Bravos stauender Hörer. — Biedre Männer, denen die Vorsehung ihre Tage trübte, küßten mir mit thränen vollen Wangen ihren Dank auf meine Lippen, wenn ich ihnen ein: Warum sind der Thränen &c. oder ein ande-

res ihrer Empfindung gemäßes Lied ohne alle Kunst gesungen hatte. Frauen, deren Tugend oft verkant, deren natürliche Aeusserungen oftmals gemißdeutet worden, — junge muntre unverdorbene Mädchen und Jünglinge — ehrliche brave Männer und Frauen des Mittelstandes, — gesunde und glückliche Landleute &c. begegneten mir auf meiner Bahn; — und ein einziger herzlicher Dank, ein Händedruck, und weiter nichts, war mir köstlicher als der Weihrauch der erleuchteten Concertsäle; und ein Andenken der Freundschaft einiger Groschen Werths, war mir eine Reliquie.

Natürlich ward ich auf dieser Bahn immer zu neuen Versuchen gereizt, und niemals fühlte ich mich mehr belohnt, als bey Herzens-Angelegenheiten. — Was Wunder, daß mein Eigennuz, den tadlen mag wer da will, jede Gelegenheit aufsuchte, wo mein Bestreben mit so großem, von wenigen gekantem Lohn bezahlt ward. — Die Vorfertigung der folgenden Motette, die ich, von mir selbst aufgefodert, dem Andenken des verstorbenen Contre-Admirals Grottschilling, der ein so geachteter Seeofficier als schätzbarer Patriot und wirklicher Musikkenner war, widmete, und ohne Vorwissen der Familie bey seiner Beerdigung auführte; und die nachher zum Andenken dieses biedern Mannes, in der königlichen musikalischen Academie wiederholt ward, war eine meiner be-
lohnendsten musikalischen Ausarbeitungen, denn durch sie gewann ich — Herzen.

Orgel = Motet.

Lento. *Solo.*

Organo Gedult 8. f.

Un - der Rum - mer bei - et ned, Dort ned

ma - de - ful - de sich, Man - den taus - led - sa - ger, Se - le tab - te Ol - ling,

dig; med hans Suf, fe blan, de sig, Se, de, lan, beres Sla,

ger. Død! din an, gest, van, gre Aft, gien, nem, be, ver

Princip. 8 f. *ff* *p*

Stor, veds Dyrft; "See! hvad du skal bli, vel See! hvad du skal bli, vel"

Pedal. *ff* *F f*

Coral. à 4.

pp
 Ser os Gud at se, se vel, du — i Os, dens Nat vor Siel, Trøst og Gaa = bet gi = ve.

pp

*Grave. **

ff

Pedal.

à 4 V. solo. Sotto voci.

pp

pp

Tutti. *f*

ritardando. *Un poco vivo.* *f*

smal = bre til sit Gode i = gien. Men Gud skal med al = mag = tig Altv, gien = fal = de det til

c : vigt Liv; for : kla : ret Liv : vet Hal : op : staar, naar Jord og Him : mel Hal : for : gaar.

ritardando.

Lento:

Dort Liv det er vor Van : drings : Stand, I Him : len er vor Fa : de : land; did Him : se vi med vil : se Hied; da

Da : nen gaar til Lyd og Fred.

*) Es ist hier wie an einigen Orten Teutschlands bey Beerdigungen der Gebrauch: daß der Prediger auf dem Sarge, wenn solcher im Grabe eingesenkt ist, drey Schaufeln Erde wirft und dabey die bedeutenden Worte ausspricht: Mensch du bist Erde! du wirfst zu Erde und von der Erde wieder auferstehn!

So viel Eindruck dergleichen Gebräuche auf das Gemüth machen können, wenn sie mit gehöriger Würde bey feierlicher Stille vollzogen werden; so leicht werden sie dem ernsthaften Denker ängstlich oder geben dem Leichtfinn Gelegenheit zum Spott, wenn sie entweder mit geringschätziger Kälte oder mit pedantischer Ceremonie vollführt werden. Gewohnheit — die den Reiz einer Sache so leicht schwächt — kommt dazu; und an-

statt den Zweck solcher Handlungen zu erzielen, steht jeder Gaffer fühllos da; — Oftmals ist das Getümmel des Pöbels so betäubend, daß der am Grabe stehende lachende Erbe weder vom dumpfig dröhnenden Warf am Sarge aufgeschreckt, noch durch die warnenden Worte des Priesters in seinen Entwürfen gestöhrt wird. — Die in einiger Entfernung bisweilen dabey abzuspielende Musik, welche soll sie, zweckmäßig seyn, stille und Andacht erfordert, wird von Niemand vernommen; Da wäre es denn wohl gut: jene Pfeiffer und Klageweiber wieder einzuführen die Er aus den Trauer: Häusern vertrieb; oder noch besser! Man lasse einen Todten-Marsch mit Janitschaaren-Musik spielen.

NACHRICHT.

Diese Compositionen kommen Heft-weise in des Herrn Sönnichsen's Notens-Verlag heraus. Liebhaber können noch auf die vier ersten Hefte, wovon dies das Dritte ist, für 4 Rthlr dänisch Courant oder dessen Werth in andern Geld-Sorten unterzeichnen und dann bey den Empfang jedes Heftes einen Rthlr erlegen.

Da die Materialien zur Fortsetzung dieses Werks zum Theil da sind um acht Hefte nach der einmal gemachten Einrichtung nach und nach zu liefern, so können Liebhaber, die bisher nicht unterzeichnet haben, auf einmal für acht Hefte acht Rthlr unterzeichnen; diejenigen aber welche bereits auf die vier ersten Hefte unterzeichnet hatten

und etwa nicht gewilliget wären die Fortsetzung zu haben, wollen solches gütigst bey Empfang des vierten Hefts anzeigen. Das Stillschweigen eines resp. Subscribers wird dagegen als eine Einwilligung zur Fortsetzung der folgenden vier Hefte genommen werden.

Einzelne Hefte werden gar nicht verkauft.

Die ein- und ausländischen Musikhandlungen werden ergebenst gebeten: sich der Ausbreitung dieses Werks gefälligst anzunehmen.

Kopenhagen den 20 Junii 1792.